

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

licher, als die Entscheidung des Feldzuges nach wie vor auf dem äußersten rechten deutschen Flügel gegenüber den Engländern, also bei der 1. Armee lag. Hierfür mußten alle Kräfte zusammengehalten werden; für unwichtige Nebenaufgaben durfte man sich nicht schwächen: „. . . Armee-Oberkommando 2 will Maubeuge angreifen mit drei Divisionen“ —, so schloß die um 11⁴⁰ abends an die Oberste Heeresleitung gerichtete Meldung über die Kämpfe am 26. August und die Absichten für den 27. — „verlangt eine Division von der 1. Armee. Besteht Unterstellung unter 2. Armee noch?“ Bereits in der Frühe des 27. entschied sich die Oberste Heeresleitung in ihrer Antwort für die Auffassung des Generalobersten v. Kluck: „Unterstellung 1. Armee unter 2. Armee wird aufgehoben. Maubeuge ist von 2. Armee allein einzuschließen. Unterstellung der Höheren Kavalleriekommandeure 2 und 1 bleibt wie bisher.“

Der 27. August.

Das Armee-Oberkommando 1 war am Abend des 26. August über den Stand der Schlacht im allgemeinen gut unterrichtet gewesen. Die 2. Armee hatte ferner mitgeteilt, daß ihr rechter Flügel über Leval—Landrecies—südlich Catillon vorginge und die Straße über Le Cateau—Prémont—Bellenglise der 1. Armee zur Verfügung stände. Das Armee-Oberkommando 1 vermutete, daß der Feind vor seiner Front unter dem Schutze der Nacht abziehen würde. Über seine Rückzugsrichtung herrschte indessen Ungewißheit. Am wahrscheinlichsten war es, daß er versuchen würde, in südwestlicher Richtung zu entkommen, schon um die Verbindung mit den Häfen nicht zu verlieren. So blieb für die 1. Armee die bisherige Aufgabe der überholenden Verfolgung des feindlichen linken Flügels nach wie vor im Vordergrund. Sie mußte wie bisher danach streben, dem Gegner durch scharfes Vorhalten die linke Flanke abzugewinnen. Deshalb wurde die Verfolgung für den 27. August in scharf südwestlicher Richtung gegen die Somme beiderseits Péronne angesetzt.

Um den Feind möglichst noch im Abzuge zu fassen, sollten die Armeekorps der Mitte am 27. um 5⁰ morgens, gegen die Linie Esnes—Caudry—Reumont antretend, „den im Rückzuge vermuteten Feind angreifen, wo er getroffen wird“. Für das II. Armeekorps war ein noch früherer Aufbruch, um 2⁰ morgens, aus der Gegend von Cambrai auf Manancourt und Guyencourt vorgesehen, während das 2. Kavalleriekorps dem Feind den Rückzug verlegen sollte. Dem IV. Armeekorps wurde für sein Vorgehen der Raum Caudry—Ligny—Walincourt—Vendhuille und Reumont—